

Mitgliederoffensive 2007/2011 – Wir geben Borussia den Mitgliedern zurück!

Werte Borussen,

es fällt schon verdammt schwer nach dem gestrigen heftigen Nackenschlag einen angekündigten Rundbrief aufzusetzen. Ein Spiel derart zu verlieren tut schon verdammt weh. Ob es nun an der Schiedsrichterleistung lag, der uns ein einwandfreies Tor aberkannt hat, ob die Kabinenansprache und die Auswechslungen unseres Trainers scheinbar mehr als unglücklich waren oder ob individuelle Fehler einzelner Spieler diese bittere Niederlage beeinflussten, bis auf wenige Trittbrettfahrer, Profiteure und Situationsgewinnler im VIP-Bereich dürften gestern alle Borussen richtig unglücklich nach Hause gegangen sein.

Wir wollen trotzdem unseren Rundbrief wie angekündigt verschicken und uns heute mit den zehn zentralen Vorwürfen, die man an die Mitgliederoffensive in den vergangenen Wochen gerichtet hat, auseinandersetzen. Wie Ihr bestimmt wisst, gibt es einige Personen, die gerne unter dem beliebten Deckmantel der Anonymität im Internet Gerüchte streuen, Lügen verbreiten und mit Dreck um sich schmeißen. Wir wollen heute mit klaren Aussagen diesen Unterstellungen ein- für allemal entgegentreten und Stellung beziehen. Dazu haben wir die am häufigsten genannten Vorwürfe gegen die Mitgliederoffensive 2007/2011 aus den einzelnen Foren herausgefiltert.

1. Ihr seid doch so oft auf Borussia's Geschäftsstelle! Seid Ihr da nicht gekauft worden? Wurde irgendwem von Euch ein Posten im Verein angeboten?

Von August 2000 bis Dezember 2001 habe ich bei Borussia Mönchengladbach als studentische Hilfskraft im Fanshop Marienhof und am Bökelberg gearbeitet. Für den Stadionbau habe ich 2003/2004 für das Fanprojekt Mönchengladbach e.V. im Arbeitskreis Stadionbau mitgewirkt und anschließend bei der Umsetzung eine weitere ehrenamtliche administrative Tätigkeit hinsichtlich des Stadionbaus vollzogen. Aus dieser Zeit kenne ich viele Mitarbeiter der Borussia persönlich, was bis zu einzelnen Freundschaften reicht. Außer mir hat beim Verein niemand von uns gearbeitet und auch nicht derart enge Bindungen an einzelne Mitarbeiter. Dazu sind wir alle seit vielen Jahren in der Vereinspolitik tätig und hatten mit den Vertretern der Vereinsführung schon oft Kontakt. So kommt es, dass man Vertreter der Mitgliederoffensive und insbesondere mich häufiger auf dem Vereinsgelände sieht. Mit dem Präsidium der Borussia kamen wir genau zweimal zusammen: Im Januar 2010 und im Januar 2011. Beide Male wurde über strukturelle Dinge, vor allem unsere Satzungsänderungsideen, gesprochen. Es war in den Gesprächen mit dem Präsidium und in sämtlichen Gesprächen mit Vereinsangestellten – ohne Ausnahme – nie Thema, ob irgendwer von uns beim Verein eine Anstellung oder eine ehrenamtliche Position bekommen wollte. Borussia hat uns nie eine Position, ein Amt oder eine Tätigkeit angeboten und wir haben nie darum gefordert, so etwas zu bekommen. Borussia hat uns darüber hinaus noch nicht einen Cent gezahlt oder im Entferntesten in Aussicht gestellt, uns Geld für irgendwelche Tätigkeiten zu geben. Wir sind noch nie gekauft worden und wir werden auch nicht gekauft werden. Dies widerspricht fundamental unserem Selbstverständnis. Dieses Gerücht wird vom Umfeld der Initiative Borussia gestreut, weil diese Herren dachten, sie würden als Messias

gefeiert werden. Sie hatten nicht mit dem Widerstand der Fans und Mitglieder gerechnet, die doch viel klüger sind, als sie es zuvor angenommen hatten.

2. Wollt Ihr etwa Rolf Königs im Amt halten und engagiert Euch deshalb so sehr?

Wir engagieren uns seit 2005 intensiv und kritisch in der Vereinspolitik. Seit 2007 agieren wir in Sachen Satzungsänderungen. Unser Ziel war dabei stets, das intransparente und verkrustete Führungssystem der Borussia aufzubrechen und die Machtverteilung zu Gunsten der Mitglieder zu verändern. Auf gut deutsch: Wir wollten das „System Königs“ aufweichen und den Mitgliedern mehr Mitsprache geben. Rolf Königs haben wir dabei stets kritisch gesehen. Anfänglich war es uns ein Dorn im Auge, dass er in der Abstiegssaison so öffentlichkeitspräsent war. Das änderte sich danach glücklicherweise. Dann gefiel es uns nicht, dass er mit Vize-Präsident Söllner in einem Duo allein herrschte, weshalb wir auf den dritten Mann im Präsidium drängten, den es seit 2008 gibt. Jetzt haben wir öffentlich erklärt, dass auch Rolf Königs sich hinterfragen sollte: Ist seine Herangehensweise bei einem etwaigen dritten Abstieg nicht sogar endgültig gescheitert? All dies zeigt, dass wir sicherlich nicht antraten, um Rolf Königs im Amt zu halten. Dieses an den Haaren herbeigezogene Argument kommt direkt von der Initiative Borussia. Mit dieser Aussage will sie uns auf die Seite der Vereinsführung schieben. Das wird ihnen natürlich nicht gelingen. Wenn wir uns von der professionell agierenden Vereinsführung nie haben einschüchtern lassen, wird das ein zufälliger Zusammenschluss von Personen auf der Suche nach einem neuen persönlichen Hobby auch nicht gelingen.

3. Gab es sonst Absprachen zwischen Rolf Königs oder irgendeinem Vertreter Borussias und Euch?

Es hat nie irgendwelche Absprachen gegeben und wird es auch in Zukunft nicht geben. Auch zur Erarbeitung irgendwelcher gemeinsamen Strategien kam es nie. Wir kommunizieren mit der Vereinsführung seit Jahren. Das gehört unseres Erachtens dazu. Gemeinsame Absprachen oder Strategien gab es dabei nicht. Dafür enthält unser Ansatz seit 2007 zuviel grundsätzliche Kritik an den Zuständen im Verein.

4. Gibt es Hintermänner, die Euch steuern?

Es war uns klar, dass dieses Gerücht aufkommen musste. Schließlich können doch die „doofen Fans“ niemanden stellen, der mehr kann als einfach nur saufen und gröhlen! Jahrelang hat uns die Vereinsführung nicht ernst genommen. Es muss geradezu eine Schmach gewesen sein, dass „ein paar Jungs“ um die dreißig 2009 sich mit 86% gegen das Votum der gestandenen Unternehmer in der Vereinsführung durchgesetzt hatten. Wir spürten diese Einschätzung immer wieder, auch, als uns beispielsweise auf der Jahreshauptversammlung 2007 öffentlich angeboten wurde, „man könne uns ja ein wenig helfen“. Einige Leute im VIP-Bereich, so auch rund um die jetzige Vereinsführung und rund um die Initiative Borussia, pflegen dieses Vorurteil bis heute. Es „muss“ ja geradezu jemand dahinter stehen, wenn man sich mit diesen beiden gleichartigen Unternehmergruppen anlegt. Irrtum, meine Herren! Wir haben keinen einzigen Hintermann, der uns steuert, und erst recht nicht aus der Politik. Aber wir werden mit jeder Haltung, die uns offen zeigt, dass man uns nicht ernst nimmt, noch motivierter und noch stärker. Mittlerweile haben wir aber auch einen sehr großen

Unterstützerkreis, der sich aus Unternehmern, einigen Sponsoren, ehemaligen Spielern und auch aus einigen wenigen Leuten aus der Politik speist. Aber diese Leute unterstützen uns nur. Und das wird auch immer so bleiben.

5. Seid Ihr Mandatsträger, die durch öffentliche Präsenz ihre politische Karriere voran bringen wollen?

Zunächst muss bezüglich dieses Gerüchtes geklärt werden, wer von uns ein politisches Mandat besitzt: Von unserer Gruppe bin ich der einzige, der Mandatsträger ist. Ich bin Mitglied der Bezirksvertretung Nord in Mönchengladbach. Das ist die unterste politische Ebene, noch unter Stadtrat. Uns als „Mandatsträger“ im klassischen Sinne zu bezeichnen, ist also hanebüchen! Dazu kann ich feststellen, dass die öffentliche Berichterstattung für die politische Karriere von uns allen sehr kontraproduktiv ist. In der Politik gilt nämlich nicht, wer am häufigsten in der Zeitung steht, bekommt die meisten Stimmen, sondern genau umgekehrt: Wer am häufigsten in der Zeitung steht, hat die meisten Gegner und bekommt die schlechtesten Resultate. Politisch hat man uns mit der Berichterstattung keinen Gefallen getan. ABER: Wir sind seit Anfang der 90er Jahre Dauerkarteneinhaber bei Borussia. Parteimitglied wurden diejenigen von uns, die politisch aktiv sind, erst Jahre später. Dass Borussia bei uns vor der politischen Arbeit stand, kann jeder leicht erkennen. Dadurch erübrigt sich das oben genannte Gerücht, das aus dem Umfeld der Initiative Borussia an uns herangetragen wurde, von selbst.

6. Seid Ihr Wendehälse? Wolltet Ihr zuerst keine Ämter übernehmen und jetzt doch?

Wer lesen kann, ist klar im Vorteil! Wir haben vom ersten Tag an festgestellt, dass wir für die Zeit der Existenz unserer Satzungsänderungsanträge keine Ämter übernehmen werden. Dazu stehen wir uns das bleibt auch so. Über die Zeit nach der strukturellen Debatte haben wir nie eine Aussage getroffen. Wir halten uns allerdings für die Jahreshauptversammlung 2012 ausdrücklich offen, eigene Personalvorschläge für Vereinsgremien zu unterbreiten.

7. Ihr habt zuerst gesagt, dass die Initiative Eure Anträge komplett übernommen hat und jetzt bekämpft Ihr sie? Das passt doch irgendwie nicht zusammen?

Hier muss ich einen persönlichen Fehler eingestehen. Ich habe mich auf den ersten Blick genauso von den gut klingenden Parolen der Initiative Borussia blenden lassen wie vielleicht manch einer von uns und Euch. Als ich die Behauptung aufstellte, die Initiative hat unsere Anträge übernommen, hatte ich nur die Überschriften gelesen, nicht die Inhalte. „Den Mitgliedern mehr Macht“, „Alles soll von den Mitgliedern gewählt werden“ waren Parolen, die wir auch einmal aufgestellt hatten. Den entscheidenden Unterschied hatte ich nur nicht bemerkt: Bei uns passte der Inhalt zu den Überschriften, bei der Initiative Borussia nicht. Wir wollen die Mitglieder alle Positionen, die wählbar sind, wählen lassen. Die Initiative will die Mitglieder zwar alle Positionen wählen lassen, die Bundesligamannschaft aber aus dem Verein noch radikaler auslagern als bisher schon. Das heißt: Die Initiative sagt: „Die Mitglieder wählen der Präsidenten selbst!“ Die Tatsache ist: Der Präsident hat mit der Bundesligamannschaft nur noch indirekt etwas zu tun und ist nur noch der Präsident von

Tischtennis, Handball- und Jugendfußballverein. Das ist die Kernaussage unserer Kritik, die wir unbedingt in die breite Mitgliederschar tragen müssen! Die Initiative führt die Leute also hinters Licht.

8. Wieso bezieht Ihr so wenig Stellung zu den einzelnen Vorwürfen in den verschiedenen Internetforen? Seid Ihr da nicht zu wenig präsent?

Unser Tag hat 24 Stunden, so wie Eurer. Wir machen die Sache ehrenamtlich, neben unseren normalen Berufen. Anfang Januar habe ich pro Tag um die acht Stunden für die Mitgliederoffensive gearbeitet. Das kann ich auf Dauer nicht halten. Wir mussten das Pensum herunterfahren. Dadurch kommt es zu weniger Präsenz in den Internetforen. Wir versuchen aber so gut wie alles zu lesen. Wer von uns Antworten möchte, bekommt sie bei direkter Ansprache. Wir haben aber auch gemerkt, dass insbesondere von der Initiative geschickte Personen an uns eine Art Zermürbungstaktik anwenden wollten. Das machen wir nicht mit. Wer von Euch eine Frage hat, möge sie an uns persönlich richten. Er bekommt garantiert eine Antwort. Treiben lassen wir uns aber von niemandem. Ich denke, Ihr werdet das gut nachvollziehen können.

9. Wieso ist das Einigungsgespräch mit der Initiative gescheitert? Wolltet Ihr etwa keine Einigung? Habt Ihr die Einigung platzen lassen, weil Ihr von der Vereinsführung geschickt seid?

Für uns gab es nie ein „Einigungsgespräch“. Die Initiative Borussia hatte das Gespräch mit zweierlei Zielsetzungen angegangen: Entweder Vereinigung der beiden diametral entgegengesetzten Gruppen oder radikale Ablehnung unserer Gruppe. Wie Ihr wisst, hat keine Einigung stattgefunden, nicht stattfinden können, also gibt es jetzt den scharfen Gegenwind der Initiative. Wir hatten den Herren vorgeschlagen, dass sie ihre Anträge zurückziehen sollen und sich auf personelle Alternativen zur bestehenden Vereinsführung zu beschränken. Wir sind uns nämlich bis heute ganz sicher, dass es den Herren darum geht. Und immerhin zeigt die Initiative seit unserem Gespräch auch ihr wahres Gesicht, weil sie nun offen gegen die handelnden Personen schießt, obwohl es noch am 7. Dezember auf der Pressekonferenz hieß, Rolf Königs könne als Präsident ruhig weitermachen. Für uns war das Gespräch ein Kennenlernen der agierenden Personen – nicht mehr und nicht weniger. Wir waren schließlich nicht vom Verein geschickt. Ob und wie sich Vereinsführung und Initiative Borussia einigen, ist uns egal. Wenn diese beiden Unternehmergruppen sich einigen sollten, kämpfen wir weiter für unsere Ziele und für Borussia. Denn nur darum geht es.

10. Seid Ihr eine One-man-show? Sind außer Michael Weigand alle anderen nur Statisten? Gibt es die Personen überhaupt wirklich?

Also, alle neun Personen existieren wirklich.☺ Wir haben eine Struktur gewählt, die uns am praktischsten erschien. Jede öffentliche Positionierung wird von allen neun Personen gemeinsam beschlossen und abgestimmt. Wir haben einen internen Mailverteiler, wo jeder

etwas einsetzen kann. In dringenden Fällen agieren wir über Telefonketten. Vorgetragen werden dann alle Eingaben durch mich. Aber nicht jede Position stammt von mir, bei weitem nicht. Natürlich muss diese Kritik so aufkommen. Hätten wir keinen einzelnen Sprecher, würde man uns fragen, ob sich bei uns keiner zutraut, den öffentlichen Diskurs zu bestehen. Tatsächlich kann es einem natürlich schon an die Nieren gehen, wenn anonyme Schreiber einem Pest und Cholera an den Hals wünschen. Aber, so ist unsere Gesellschaft halt. Man bekommt mit der Zeit ein dickes Fell. Ich bin froh, dass ich acht kluge Köpfe um mich herum habe und wir mittlerweile von über 300 Personen mit Ideen und Anregungen versorgt wurden und weiter werden. Die Initiative kann sich ruhig auf mich einschließen. Wenn unsere Ideen sich durchsetzen, ist das alles, was wir wollen.

In den nächsten Wochen wird unsere Kampagne etwas breiter aufgestellt werden, da unsere Unterstützerzahl mittlerweile so groß ist, dass wir uns nicht mehr nur auf die 9 Leute reduzieren lassen wollen. Wer von Euch Anregungen hat, wie man mit vielen, vielen Leuten die von uns eingebrachten Reformen nach außen hin verkaufen kann, melde sich wie gewohnt bei uns. Wir freuen uns über jede gute Idee. Sollte der Sonderzug nach Wolfsburg nicht bereits vormittags starten, kann mich persönlich auch jeder dort im Sonderzug ansprechen, da wir dort als Fanclub gemeinsam auf diese Art hinfahren werden. Ansonsten: Mund abputzen, weiter machen!

Es grüßt Euch

Michael Weigand
- Sprecher der Mitgliederoffensive 2007/2011 -